

# GESANGSPROZESS

Beitrag im Newsletter Juli 2023

Nach dem Entscheid der AV im Jahr 2022, statt in ein neues Gesangbuch in die Förderung des Singens zu investieren, hat eine Spurgruppe in den letzten Monaten einen Plan entworfen, wie in den nächsten fünf Jahren das Singen in den Gemeinden gefördert werden kann. Unsere Vision ist, dass die Kirche, wie sie es an manchen Orten immer noch oder schon tut, von ganzem Herzen und aus voller Kehle singt und so das Evangelium bezeugt und Gemeinde gebaut wird.

Der Plan wurde nun der AV im Juni 2023 vorgelegt und sieht vier Handlungsfelder vor: Haltung und Bildung, Singanimation und Singtage, Repertoire, Kommunikation. Die beiden letzten sind als Querschnittsthemen zu verstehen und sind für die beiden ersten Handlungsfelder relevant.

«**Haltung und Bildung**» – diese beiden Schlagworte benennen sozusagen die Schaffung bzw. die Erhaltung eines fruchtbaren Bodens, auf dem das Singen gedeihen kann: Auf allen Ebenen der Kirche von den einzelnen Gemeinden bis hin zu den Kantonalkirchen und darüber hinaus muss ein Bewusstsein vorhanden sein für das Potential des Singens und die Möglichkeiten, mit diesem Pfund zu wuchern. Die Frage der Haltung betrifft insbesondere die Kirchenmusiker:innen. Ein Ziel ist es, dass diese die Förderung des Gemeindegesangs als ihre Aufgabe begreifen und dies als Mitwirkung am Gemeindeaufbau verstehen. Genauso im Fokus ist aber auch die Zusammenarbeit der verschiedenen kirchlichen Professionen in Sachen Singen – im Gottesdienst, aber auch darüber hinaus, z.B. im Unterricht und der Seniorenarbeit. Schliesslich geht es auch um die Sensibilisierung und Fortbildung der Behörden, die über Finanzen und Anstellungen entscheiden.

«**Singanimation und Singtage**» – hier geht es um das, was auf dem fruchtbaren Boden gedeihen soll: Singanimation und gute Liedbegleitung werden zu konstitutiven Merkmalen des Berufsbilds Kirchenmusiker:in, Singanleitung findet selbstverständlich in Gottesdiensten statt, das Singen etabliert sich auch im Unterricht und in der Diakonie, Leuchtturmveranstaltungen wie Singtag und «Big Sing» bieten besonderen Erfahrungen gemeinsamen Singens und strahlen aus in die Gemeindegarbeit.

«**Repertoire**» – das Anliegen, trotz des Traditionsabbruchs ein breites gemeinsames Repertoire zu pflegen, ist nicht neu und stand z.B. auch hinter der Bildung der Kernliederliste. Neu soll ein etwas umfangreicheres und vielfältigeres Repertoire erarbeitet werden, dessen Verbreitung aktiv gefördert und dafür taugliches Material zur Verfügung gestellt wird.

«**Kommunikation**» – schliesslich ist zur Erreichung der Ziele eine umfassende Kommunikation und Lobbyarbeit unerlässlich, die die jeweiligen Zielgruppen erreicht und überzeugt, so dass der Gesangsprozess sich in diesen fünf Jahren etabliert.

Eine so umfassend gedachte Förderung des Singens in den reformierten Kirchen verlangt grossen Einsatz, sowohl personell als auch finanziell. Demensprechend beantragte die Spurgruppe der AV die Schaffung einer Stelle zur Koordination und Organisation des Gesangsprozesses sowie Gelder zur Deckung der Kosten der verschiedenen Projekte im Umfang von jährlich ca. 150'000 CHF für die nächsten fünf Jahre. Der Vorstand und die Spurgruppe waren und sind zuversichtlich, dass sich die Kantonalkirchen durch den Entscheid der AV von unserer Vision anstecken lassen und mutig in die singende Kirche von morgen investieren.

Umso erfreulicher war es, dass die AV jetzt im Juni 2023 allen Anträgen des Vorstandes entweder einstimmig oder grossmehrheitlich zugestimmt hat – also dem Prozess als Ganzes, den Wirkungs- und Leistungszielen, dem Projektplan für die Jahre 2024-2028 und der Umsetzung durch den Vorstand.

Dr. Christine Oefele, Mitglied der Spurgruppe Gesangsprozess

Pfr. Martin Schmidt, Präsident der LGBK